



Factsheet ZEMIS

Zentrales Migrationsinformationssystem

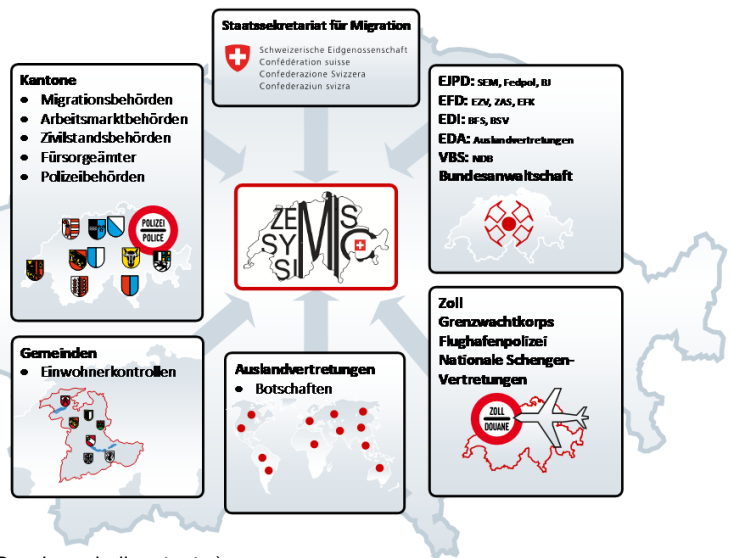
Das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS) ist das umfassende Arbeitsinstrument für den schweizerischen Ausländer- und Asylbereich sowie das Bürgerrecht. Es ist das führende Personenregister für ausländische Staatsangehörige, welche in der Schweiz leben oder arbeiten. ZEMIS enthält über 10 Millionen Personendatensätze.

Stakeholder

Über 36'000 Benutzer aus Bund, Kantonen, Gemeinden sowie weiteren Institutionen haben durch ZEMIS Zugriff auf die Daten der in der Schweiz lebenden Ausländerinnen und Ausländer. Bearbeitet werden diese Daten hauptsächlich durch das SEM sowie die kantonalen Migrationsbehörden. Die Mutationen können dabei direkt in der Web-Anwendung vorgenommen werden oder werden automatisch über Schnittstellen oder Batchprogramme ausgetauscht.

Anzahl Benutzer, Stand Februar 2022

- 1'300 SEM ***
- 2'050 Kantonale Migrationsbehörden ***
 - 450 Kantonale Arbeitsmarktbehörden **
- 1'000 Gemeinden Einwohnerkontrollen **
- 1'000 Kantonale Zivilstandsbehörden
- 24'000 Kantonale Polizeibehörden
- 2'700 Grenzkontrollbehörden
 - 850 Bundeskriminalpolizei fedpol
 - 400 Zentrale Ausgleichsstelle
- 1'000 Kantonale Fürsorgeämter, Steuerbehörden und Ausweisstellen
- 250 Bundesverwaltungsgericht
- 850 Auslandsvertretungen EDA +
- 400 Straf- und Massnahmenvollzug +
- 350 Diverse (ISC-EJPD, NDB, BSV, ESTV, GS-Beschwerdedienst, etc.)



36'600 Total Benutzer *** schreibender Zugriff ** teilweise schreibender Zugriff + nur Zugriff über Schnittstellen

Die Hauptbereiche von ZEMIS

Personenverwaltung

Die Personenverwaltung steht im Zentrum und setzt sich zusammen aus Identifikatoren (ZEMIS-Nummer, AHVN13, Dossiernummern, Kantonale Referenzen), Personendaten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Zivilstand, Identifikationsart) sowie Zusatzinformationen (Status, Bereich, Gemeinde/Kanton, Adressen, Geburtsort, Ehegatte, Elternnamen, usw.). Ein Zugriff auf die Geschäftsdaten ist nur via Personensuche möglich.

Bereich Ausländer (AIG)

In ZEMIS AIG findet die Verwaltung der in der Schweiz lebenden oder arbeitenden Ausländer statt. Es werden arbeitsmarktliche Vorentscheide gefällt, Einreiseentscheide sowie Aufenthaltbewilligungen und die damit verbundenen Aufenthaltstitel ausgestellt (biometrische für Drittstaatsangehörige und nicht biometrische für EU/EFTA). Weiter werden Kontingente und Gebühren verwaltet sowie Arbeitsverhältnisse und Zu-/Wegzüge erfasst. Die Subsysteme eARB (kontingentierte Arbeitsmarktgesuche), eMAP (Einreiseverbote, Landesverweisungen, Wegweisungen) und eRetour (Rückkehr) ermöglichen den elektronischen Daten- und Dokumentenaustausch zwischen den verschiedenen Amtsstellen.

Anwendungsbeispiel aus dem Ausländerbereich:

Die in kantonalen Zentren erfassten biometrische Daten werden zusammen mit den Bewilligungsdaten von ZEMIS an eine Drittfirma übermittelt. Diese produziert Ausländerausweise im Kreditkartenformat und verschickt sie direkt an die Empfänger.



AA19 Residence Permit



AA19 EU/EFTA

Bereich Asyl (AsylIG)

Mitarbeitende des SEM bearbeiten mit ZEMIS die Verfahren von Asylsuchenden und den Aufenthalt der Flüchtlinge. Es werden drei Kategorien unterschieden: Asylverfahren, Dublinverfahren und Vollzugsunterstützung. eSyVAS dient zur Steuerung der Erst- und Kantonsverteilung von Asylsuchenden. In MIDES werden Ein- und Austritte erfasst, Fingerprints abgeglichen, die Ausgangsverwaltung koordiniert, das Befragungsprotokoll erstellt sowie die Bewirtschaftung der Bundesasylzentren (BAZ) durch diverse Auswertmöglichkeiten erleichtert. eAsyl unterstützt die Mitarbeitenden mittels Workflows und im Umgang mit den elektronischen Asyldossiers. Für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen erhalten die Kantone Entschädigungen, welche aus den Geschäften in ZEMIS berechnet werden.



Anwendungsbeispiel aus dem Asylbereich:

Bei der Ankunft in einem Bundesasylzentrum werden von jedem Asylbewerber die Fingerabdrücke erfasst. Diese werden mit der europäischen Datenbank Eurodac verglichen. Anhand des Resultats wird das Verfahren bestimmt.

Bereich Bürgerrecht (BüG)

Mitarbeiter des SEM bearbeiten Einbürgerungsgesuche in ZEMIS. Personalien werden erfasst und mit dem Personenfahndungssystem der Bundespolizei sowie dem Schengener Informationssystem abgeglichen. Desweiteren werden Beschwerdeverfahren, Nichtigklärungen und Entlassungen aus dem Schweizer Bürgerrecht in ZEMIS geführt. Allgemeine Anfragen in Zusammenhang mit Einbürgerungen von Privatpersonen oder Behörden werden in ZEMIS erfasst und bearbeitet. Das Schriftgut im Bereich Bürgerrecht kann direkt aus ZEMIS erstellt werden.



Anwendungsbeispiel aus dem Bürgerrechtsbereich:

Sachbearbeitende erstellen Briefe an Referenzpersonen direkt in ZEMIS. Die Briefe werden gedruckt und automatisch in das elektronische Dossier abgelegt. Referenzauskünfte werden mit Unterstützung von Barcodes in ZEMIS registriert, das Papierdossier automatisch bestellt, aus dem Archiv geholt und zur weiteren Bearbeitung an die Sachbearbeitenden zugestellt.

Schnittstellen

ZEMIS ist über Webservices oder Batchschnittstellen mit über 30 Systemen verbunden.

Die wichtigsten Schnittstellen kurz erklärt

RIPOL/INTERPOL, SIS, API, Polizeisysteme	Kantonspolizeien und Grenzkontrollbehörden nutzen ZEMIS bei der Personenüberprüfung. Täglich werden mehrere Tausend Abfragen aus Polizeisystemen an ZEMIS übermittelt. Über mobile Geräte wird der Aufenthaltsstatus der Person geprüft und es ist ersichtlich, ob ein Einreiseverbot, eine Zwangsmassnahme, eine Rückweisung oder eine Meldung erfasst ist. Weiter sind aus ZEMIS automatisch oder manuell Abfragen in die Fahndungssysteme RIPOL (Bundespolizei) und SIS (Schengener Informationssystem) möglich. Aus API (Advanced Passenger Information) werden für Fluggäste von ausgewählten Flügen aus Drittstaaten in ZEMIS Abfragen nach Einreiseverboten gemacht.
Meldeverfahren	Über das Online-Meldeverfahren können Betriebe im In- und Ausland kurzfristige Erwerbstätigkeiten ausländischer Mitarbeiter in der Schweiz anmelden. Kontrollorgane von SECO und Kantonen überprüfen, ob Arbeitende in ZEMIS angemeldet wurden oder ob sie als Schwarzarbeiter gegen geltendes Recht verstossen.
AFIS, Eurodac	Abgleiche von Fingerprints von Asylsuchenden in der Datenbank AFIS bzw. Eurodac.
ORBIS	Die Schweizerischen Vertretungen im Ausland erfassen rund um die Uhr jährlich ca. 600'000 Visumsanträge, welche automatisch in ZEMIS und dem Schengener Informationssystem zur Prüfung übermittelt werden. Bei Visa zum Aufenthalt werden bei der Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung die Personalien aus ORBIS direkt ins ZEMIS übernommen.
SysP eDoc, AA19	In den kantonalen Erfassungsstationen werden für die Ausweiserstellung biometrische Daten erfasst. Dies geschieht mittels Schnittstellen auf die Systemplattform eDoc (analog dem Schweizer Pass). Diese Daten werden an ZEMIS übermittelt, dort abgelegt sowie zur Kartenproduktion der Aufenthaltstitel (AA19) an einen externen Produzenten weitergeleitet.
Kantons- und Gemeindesysteme (via sedex)	Es gibt diverse standardisierte Schnittstellen, über welche Daten zwischen den kantonalen und kommunalen Partnern sowie ZEMIS ausgetauscht werden. Diese Schnittstellen nutzen den Transportweg über sedex (secure data exchange) sowie damit verbunden diverse eCH-Standards.
Büroautomation	Über eine Schnittstelle können SEM-Mitarbeitende Daten aus ZEMIS in die Büroautomation übernehmen, um z.B. Schriftgut zu erstellen (Word-Vorlagen).

Weiterentwicklung

ZEMIS ist in einem stetigen Wandel. Um die Bearbeitung von Personen und Geschäften zu optimieren und geänderte Rechtsgrundlagen zu erfüllen, werden jährlich 2 Releases eingeführt und die Funktionalität erweitert oder Fehler korrigiert. Alle Arbeiten werden von der Sektion Anwendungsmanagement und Projekte 1 des SEM in enger Zusammenarbeit mit den Anwendergruppen, dem Leistungserbringer ISC-EJPD (Entwicklung und Betrieb) sowie den weiteren Sektionen der Abteilung Informatik und Projekte gesteuert. Jährlich werden im ISC ca. 4'000 und im SEM ca. 2'500 Personentage für die ZEMIS-Weiterentwicklung erbracht.

Erneuerung

Die aktuelle Architektur von ZEMIS basiert grösstenteils auf einem rund 10- bis 15-jährigen Technologie-Standard und auf entsprechend in die Jahre gekommenen Software-Komponenten und muss erneuert werden. Mit dem Ziel, ein effizienteres, effektiveres und kundenfreundlicheres ZEMIS aufzubauen, wurde 2021 das Programm «Erneuerung ZEMIS» (ERZ) gestartet. → [Factsheet](#)

Facts und Figures

- Über 11 Mio. Personendatensätze
- Über 36'000 Benutzer, mehr als 100 unterschiedliche Berechtigungsprofile/Rollen
- Im Ausländerbereich werden pro Jahr 750 000 Ausländerausweise erstellt, davon rund 300 000 biometrische. Zudem werden pro Jahr 200 000 Meldepflichtige (inkl. Stellenantritte) im Meldeverfahren bearbeitet und 70 000 Einreiseentscheide gefällt.
- Im Asylbereich wurden in den Jahren 2011-2020 jährlich durchschnittlich 20 000 Asylgesuche sowie Dublin-Verfahren abgewickelt.
- Im Bürgerrechtsbereich werden pro Jahr rund 38 000 Einbürgerungen erfasst.
- In den 3,2 Millionen elektronischen Dossier sind 12 Millionen Dokumente hinterlegt.
- Service Level Agreement mit Verfügbarkeit 99.8% und Servicezeit 7 x 24h.
- Serviceorientierte Anwendungslandschaft (Geschäftstätigkeiten sind aufgetrennt auf einzelne Anwendungen und eigenständige Deployments).
- Betrieb auf 13 Servern in zwei Rechenzentren, teilweise auf virtualisierten Linux VM mit On-Premise Deployment sowie auch auf der PaaS (Private Cloud).
- Durchschnittlich verarbeitet ZEMIS 29 TPS (Transaktionen je Sekunde), in Spitzenzeiten wächst die Last auf 50-60 TPS.
- Das Datenvolumen beträgt ca. 10.2 TB.

Rechtliche Grundlagen

[Das Bundesgesetz über das Informationssystem für den Ausländer- und den Asylbereich \(BGIAA; SR 142.51\)](#)

[Die Verordnung über das Zentrale Migrationsinformationssystem \(ZEMIS-Verordnung; SR 142.513\)](#)